Frau Bundgaard
Archiv

248181

Hamburger Abendblatt

Verlag, Redaktion: (24a) Hbg. 1, An der Alster 61, Hauptgeschäftsstelle: Hbg. 36, Gänsemarkt 33, Sammelnr. 24 41 81, Telegr.: Abendblatt. — Berliner Redaktion: Berlin-Zehlendorf-West, Goerlestr. 20, Tel. 84 81 07. Bonner Redaktion: Lennéstraße 8, Tel. 3 85 81. Frankfurter Redaktion: Frankfurt a. Main, Rahmenstr. 4, Telephon 7 10 01. — Verlag und Druckerei: Axel Springer & Sohn, Hamburg.

UNABHÄNGIG ÜBERPARTEILICH

Erscheint 6mal wöchentlich werktags. Frei Haus monatl. 3,30 DM (einschl. 25 Pf Exp.-Kosten u. 40 Pf Zustellgeb.). Bei Selbstabholung 3.— DM. Durch Post 2,76 DM (einschl. 52 Pf Beförderungsgeb.) zuzügl. 54 Pf Zustellgeb. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages od. bei höherer Gewalt kein Entschädigungsanspruch. Anzeigenpreisl. Nr. 7 — Postsch.: Vertr. u. Abonn. Hbg. 3264, Anz.: Hbg. 14200.

Nr. 243 / Jahrgang 5 / Preis 25 Pf (ausw. 30 Pf)

Sonnabend/Sonntag, den 18./19. Oktober 1952

Gerson über Krebsbehandlung durch Diät

Sonderbericht auf Seite 11

Adenauer: Westen gewinnt kalten Krieg

Der Bundeskanzler in Berlin

Deutsche Presse-Agentur — United Press

Berlin, 18. Oktober

„Ich glaube nicht, daß es noch einmal zu einem heißen Krieg kommen wird." Der kalte Krieg werde siegreich für den Westen beendet werden, erklärte Bundeskanzler Dr. Adenauer, der aus Anlaß des CDU-Parteitages nach Berlin gekommen ist. „Die Bundesregierung wird Sie nicht im Stich lassen", rief der Kanzler den Berlinern zu. „Unsere Sache ist Ihre Sache, und Ihre die unsrige."

Der Kanzler sprach trotz seines angegriffenen Gesundheitszustandes auf drei überfüllten öffentlichen Versammlungen in Charlottenburg, Neukölln und Wedding. Alle drei Versammlungsstätten waren bereits lange vor Beginn überfüllt. Der Kanzler wurde überall auf der Straße von Wartenden mit Beifall begrüßt. Obwohl von kommunistischer Seite aus Ost-Berlin mit Störversuchen gedroht worden war, verliefen alle Versammlungen ruhig. Vor der Kanzlerrede am Wedding wurden sonnagen als eine Art „Ferndemonstration" aus dem kaum 1000 Meter entfernten Ostsektor Flugblätter mit Raketen unter die wartende Menge geschossen.

Der Bundeskanzler, der gestern morgen unmittelbar nach seiner Ankunft ein Flüchtlingslager in Berlin-Mariendorf besichtigt hatte, erklärte, daß es das erste Ziel der Bundesregierung sei, die volle Einheit und Freiheit Deutschlands wiederherzustellen. Er sei überzeugt, daß mit dem Deutschlandvertrag und dem EVG-Vertrag die Aussichten auf eine Wiedervereinigung größer geworden seien.

Die Sowjetunion müsse einsehen, betonte Adenauer, daß sie mit ihren bisherigen Methoden nicht weiterkomme. „Auch wir wollen Verhandlungen, aber wirkliche und aussichtsvolle."

Auf einer Kundgebung in der TH Charlottenburg, wo der Parteivorstand der CDU tagt, erklärte Wirtschaftsminister Erhard, der deutsche Export werde in diesem Jahr 16 Mrd. DM erreichen.

Der Bundesvorstand der CDU hat sich unter Vorsitz des Bundeskanzlers geeinigt, daß Bundestagspräsident Dr. Ehlers als Nachfolger des jetzigen deutschen Gesandten in der Schweiz, Dr. Holzapfel, als neuer zweiter Vorsitzender der CDU nominiert werden soll. Der Parteitag schließt am Sonntag mit der Neuwahl des Vorstandes. Mit der Wiederwahl Dr. Adenauers zum Parteivorsitzenden wird gerechnet.

US-Atomforscher trank Giftlösung

Deutsche Presse-Agentur

New Brunswick, 18. Oktober

Der amerikanische Atomwissenschaftler, Dr. John F. Lane, beging gestern in Brunswick Selbstmord. Er trank in seinem Wagen eine giftige Lösung aus.

Lane war Professor an der Rutgers-Universität in New Brunswick. Während des Krieges wurde er mit höchsten Auszeichnungen für seine Verdienste als Atomforscher geehrt. 1937/38 studierte Lane in Heidelberg.

Der Polizei ist noch nichts über die Motive des Selbstmordes bekannt.

Sieben Verhaftungen in Hamburg

Spuren einer Geheimorganisation? / „Schwarze Listen"

Eigener Bericht

Hamburg/Darmstadt, 18. Oktober

Im Zusammenhang mit der in Hessen aufgedeckten Geheimorganisation sind in Hamburg sieben Personen festgenommen worden. Sie befinden sich auf Grund amtsgerichtlicher Haftbefehle in Untersuchungshaft. Die Namen der Verhafteten wurden nicht bekanntgegeben. Die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft dauern an.

Auch in Bayern haben Nachforschungen auf „Spuren einer rechtsradikalen Untergrundorganisation" geführt, teilte Innenminister Dr. Högner mit. Diese Organisation, deren Mitglieder im Odenwald geschult worden seien, stehe nicht mit dem BDJ in Verbindung, aber habe mit dem Amerikaner zu tun".

Die Oberstaatsanwaltschaft in Darmstadt hat auf Grund von Presseberichten ein Ermittlungsverfahren wegen eines angeblich in Waldmichelbach (Odenwald) begangenen Fememordes eingeleitet. Ein ehemaliger Oberst soll ermordet worden sein, weil er ein „Ost-West-Brückenbauer" gewesen sei.

Bundesinnenminister Dr. Lehr forderte in Berlin Einblick in die schwarzen Listen des sogenannten technischen Dienstes des BdJ.

Bonn war überrascht

Die Wahl Walter Freitags zum DGB-Vorsitzenden

Von unserer Bonner Redaktion

Vo. Bonn, 18. Oktober

Die Wahl des SPD-Bundestagsabgeordneten und Vorsitzenden der IG. Metall, Walter Freitag, zum Vorsitzenden des Deutschen Gewerkschaftsbundes, über die wir gestern bereits in einem großen Teil unserer Auflage berichteten, hat in Bonn lebhafte Überraschung ausgelöst. Der Pressedienst der CDU/CSU schreibt, man müsse abwarten, ob Freitag mit seinem hohen Amt jene Mäßigung gewinnen werde, die seine bisher vielfach radikale Haltung widerlege. Bundeskanzler Dr. Adenauer hat es bisher abgelehnt, sich zum Ergebnis dieser Wahl zu äußern.

Bundespräsident Heuss hat Freitag in einem persönlichen Schreiben zu seiner Wahl beglückwünscht. Ebenso sandte der SPD-Vorsitzende Ollenhauer ein Glückwunschtelegramm. Maßgebliche Kreise der FDP erklären, es sei noch verfrüht, schon vorweg zu sagen, daß die Würfel gegen eine parteipolitische Neutralität und für eine oppositionelle Haltung des DGB zur Bundespolitik gefallen seien. Der DGB werde es jetzt schwer haben, außerhalb seiner Reihen den Glauben an die von ihm verkündete parteipolitische Neutralität durch die Tat zu erhalten.

Unmittelbar nach seiner Wahl zum neuen DGB-Vorsitzenden dankte Walter Freitag in der Kongreßhalle am Berliner Funkturm den 356 Delegierten für das ihm geschenkte Vertrauen.

Anschließend dankte er dem bisherigen Vorsitzenden, Fette, für die Arbeit, die er in den vergangenen Jahren zum Besten der deutschen Gewerkschaftsbewegung geleistet habe. „Wir werden uns bemühen, ihm auch für die Zukunft gerecht zu werden." Fette seinerseits sprach Freitag seinen „ehrlichen Glückwunsch" aus.

Bismarcks Urenkelin vor dem Standesbeamten

Eigener Bericht

Hamburg, 18. Oktober

In der Bibliothek des Schlosses Friedrichsruh unterzeichneten Mari Ann Gräfin von Bismarck-Schönhausen und Egbert von Oswald gestern mittag ihre Trauurkunde. Als Standesbeamter war der Bürgermeister von Aumühle, Georg Aisleben, zugegen. Am Montag wird das junge Brautpaar vor zahlreichen Gästen aus dem In- und Ausland in Bergedorf kirchlich getraut. (Siehe auch Seite 24).

Auf Mine gelaufen

Eigener Bericht

Hamburg, 18. Oktober

Vor der holländischen Küste ist letzte Nacht das holländische Motorschiff „Noach" (499 BRT) auf eine Mine gelaufen. Die Explosion wurde von dem holländischen Feuerschiff Terschelling beobachtet. Die holländische Küstenfunkstelle löste einen Seenotfall aus und brachte den allgemeinen Funkverkehr zum Schweigen. Das Schiff meldet Wasereinbruch und fordert sofortige Hilfe an.

Menschlich gesehen:

Frau Bühnenbildnerin.

Als sich im Schauspielhaus nach der Premiere der „Braut von Messina" die Fürstin Hermine Körner, ihre streitenden Söhne und die unglückliche Beatrice geziemend oft verneigt hatten, erschien — flankiert vom Regisseur Lippert und dem Komponisten Enno Dugend — eine Dame im schwarzen Kleid an der Rampe: Ita Maximowna, die Bühnenbildnerin.

Flammte der Beifall stärker auf? Er hätte es eigentlich müssen. Frau Maximownas Szenen- und Kostümentwürfe, streng und prächtig zugleich, hatten einen wesentlichen Anteil am Erfolg.

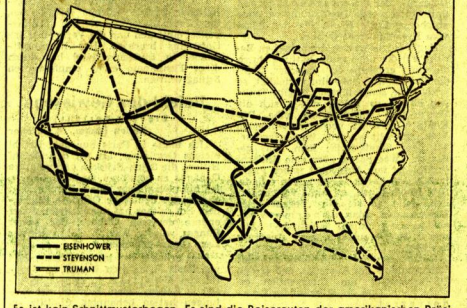
Sie haben es, darf man sagen, immer. Die Erinnerung an die „Irre von Chaillot", an „Käthchen" und „Peer Gynt" und „Die Liebe der vier Obersten" ist für die Hamburger Theaterfreunde nicht von dem Namen Maximowna zu trennen.

Im allgemeinen gibt es wenig Bühnenbildnerinnen. Frau Ita wundert sich darüber: sie empfindet ihren Beruf mit seinem Zwang zur Einfühlung und Anpassung als besonders weiblich.

Die Künstlerin, heute international anerkannt, ist selbst freilich erst seit Kriegsende dabei. Sie hatte sich — Baltin mit russischer und hugenottischer Blutmischung und seit 1928 in Berlin ansässig — zuvor zehnderisch und malerisch betätigt. Als Illustratorin, u. a. von Kinderbüchern, auch in der Industriewerbung. Regisseur Karlheinz Martin wies ihr den Weg zum Theater. Schnitzlers „Grüner Kakadu", im Sommer 1945, war erste Aufgabe. Täglich ging es mit dem Fahrrad von Cladow nach Berlin hinein. Sie denkt heute mit Schaudern und ebensoviel Genugtuung an die damalige Arbeit unter den primitiven Bedingungen der frühen Nachkriegszeit zurück.

Frau Ita ist inzwischen in Amerika gewesen. Sie kennt die Welt. Sie kennt das Leben. Bescheiden, damenhaft, ein wenig hintergründig, erzählt sie von ihrem geliebten Beruf, der sie nun ganz in Anspruch nimmt. Ihre jüngsten Erfolge bei den Berliner Festwochen werden „Weiterungen" haben. Vielleicht in Richtung Oper. Aber zunächst wird einmal pausiert: mit dem Ford-Taunus geht es nach Paris. Wo es aber gewiß auch schon wieder Verhandlungen gibt...

Fast wie ein Schnittmusterbogen



Es ist kein Schnittmusterbogen. Es sind die Reiserouten der amerikanischen Präsidentschaftskandidaten in den letzten Wochen vor der Wahl. Präsident Truman hilft seinem Parteifreund Stevenson mit einem „Stoßtrupp-Unternehmen" durch den entlegensten Westen. Wenn man bedenkt, daß die Entfernung von der Ostküste bis zur Westküste Amerikas ungefähr der von Hamburg bis Persien entspricht, kann man sich die Strapazen vorstellen.

Der Michel und sein Baumeister

Heute wird der Michel wieder für den Gottesdienst geweiht. Ein großer Tag für ganz Hamburg. Ein großer Tag vor allem für die St.-Michaelis-Gemeinde, für ihre Geistlichen und für den Mann, der sich dem Wiederaufbau dieses denkwürdigen Hamburger Gotteshauses mit Leib und Seele verschrieben hat, den Architekten Gerhard Langmaack. Ein Mann, dem diese einzigartige Aufgabe wahrscheinlich der Höhepunkt seiner beruflichen Arbeit ist, für die er sich während zweier Jahrzehnte in zahllosen Kirchenbauten über ganz Deutschland hin selbst geschult und erzogen hat. Ein Hamburger von Geburt, von Jugend an dem kirchlichen Leben zugetan, ist Langmaack heute mit seinen gut 50 Jahren ein prominenter Vertreter hamburgischer Baukunst, dem Fortschritt und der Tradition gleichermaßen verpflichtet. Wir wünschen ihm und uns allen, daß er uns den Michel im Geiste Sonnins wiederschenkt, so wie er war, alt und doch ewig jung.

Lesen Sie heute:

Wie ich es sehe:

Der Teufel und Beelzebub
Von Ernst Friedlaender (Seite 2)

Asta holt ihre Herrin heim
Eine Mutter irrt durch Hamburgs Straßen
Von Rudolf Weschinsky (Seite 3)

Elisabeths bayerisches Abenteuer
Handgreiflichkeiten und ein Meineidprozeß
Von Dr. Hildegard Damrow (Seite 4)

Dramatische Feuerbekämpfung
Große Leistungen beim Brand auf der „Valencia" (Seite 14)

Hamburger Physiker jetzt in USA
Gespräch mit Professor Harteck
Von Wolfgang Köhler (Seite 23)

Brücke ins Leben
Selbstlose Liebe hilft Hinverletzten
Von Eberhard von Wiese (Seite 24)

Panzer in den Straßen Djakartas

Associated Press - Eigener Dienst

Djakarta, 18. Oktober

Die Lage in der indonesischen Hauptstadt Djakarta, wo es gestern zu einer drohenden Militärdemonstration gegen das Parlament und zu wilden antiholländischen Kundgebungen der Massen kam, verschärft sich. Panzer und Artillerie sind in den Straßen aufgefahren.

Die Aktion wurde, wie gestern bereits in einem Teil unserer Ausgabe kurz berichtet, durch ein Mißtrauensvotum des Parlaments gegen das Verteidigungsministerium und gegen die Armeeführung ausgelöst. Die demonstrierenden Volksmassen fordern sofortige Auflösung des Parlaments, das nur ein „Caféhaus" sei. Einzelne Gruppen drangen ins Parlamentsgebäude ein und zertrümmerten die Einrichtungsgegenstände. Andere zogen vor das Haus des holländischen Oberkommissars, forderten seine Abreise und rissen die holländische Flagge vom Mast.

Rücktritt Kekkonens

Associated Press

Helsinki, 18. Oktober

Das finnische Koalitionskabinett des Ministerpräsidenten Kekkonen ist nach zweieinhalbjähriger Amtszeit wegen unüberbrückbarer preispolitischen Differenzen zwischen den Agrariern und den Sozialdemokraten zurückgetreten.

Staatspräsident Paasikivi hat Kekkonen, eine neue Regierung zu bilden.

Hamburg im Nebel

Verkehr schwer behindert / Schiffe liegen fest

Eigener Bericht

Mc. Hamburg, 18. Oktober

Dicker und verbreiteter Nebel über Hamburg und Niedersachsen führte gestern abend und in der letzten Nacht zu starken Behinderungen im Verkehr. Zwischen Cuxhaven und Stade lagen 22 Schiffe fest, darunter die für Hamburg bestimmten Motorschiffe „Celebes" und „Oswestry Grange", beide 9406 BRT groß. Der Luftverkehr in Fuhlsbüttel mußte eingestellt werden. Der Eisenbahnverkehr zwischen Hamburg und Hannover erlitt erhebliche Verspätungen.

Der Nebel über Hamburg wurde gestern um 22 Uhr zuerst aus Fuhlsbüttel gemeldet. Eine Stunde später war der Hafen „dicht". Die Kraftfahrzeuge in der Stadt mußten mindestens einen Gang zurückschalten. In Fuhlsbüttel konnten Flugzeuge nicht mehr landen. Die planmäßige Maschine aus Berlin fiel aus. Das Flugzeug aus London mußte nach Bremen umgeleitet werden und die Maschine Kopenhagen — Hamburg — New York Hamburg überfliegen. Sie konnte erst in Bremen zwischenlanden, wo die mit Kraftfahrzeugen von Hamburg nach Bremen beförderten Passagiere zustiegen.

Die nächtliche „Waschküche" machte sich im Eisenbahnverkehr besonders zwischen Hamburg und Hannover bemerkbar. D 283 kam mit 43 Minuten Verspätung an, wobei allerdings 30 Minuten auf das Konto schlechter Kohle zu buchen sind.

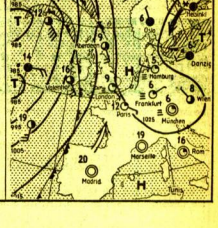
Bei Stadersand betrug die Sicht nach Mitteilung des Schiffsmeldedienstes zwischen 20 und 11 Uhr nur 50 bis 100 Meter. In den frühen Morgenstunden klarte es dann etwas auf, so daß sich die Sicht auf 500 bis 1000 Meter verbesserte.

Die Hamburger Meteorologen sprechen von einem typischen Herbstnebel, der durch ein Hoch über Mitteleuropa, schwache Winde und nächtliche Bodenausstrahlungen in feuchter Luft entstanden ist. Sie rechnen trotzdem zum Wochenende mit schönem, ruhigen, herbstlichen Wetter.

Ruhiges Herbstwetter

Vorhersage für das Wochenende

Schwachwindig, trocken, während der Morgenstunden neblig, ab Mittag zeitweise aufheiternd. Mittagstemperaturen um zehn Grad, nachts Bodenfrostgefahr.

Wetterlage: *Steigender Luftdruck führt zur Ausbildung eines Hochdruckgebietes über Mitteleuropa.*

Temperatur heute 4 Uhr in Hamburg: + 4. Relative Luftfeuchtigkeit: 100 %. Barometerstand: 1020,9 Millibar = 771 Millimeter. — Temperaturen in Cuxhaven + 8, Flensburg + 7, Kiel + 7, Lübeck + 7, Lüneburg + 2, Hannover + 2 Grad.